Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 28

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

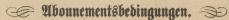
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirtes humoristisch-sakyrisches Wochenblatt.

Berantwortliche Redattion: Jean Rögli, Antengaffe 1.

Erscheint jeden Samftag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Boftamter und Buchandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franto für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Acgypten und die Bereinigten Staaten von Nordamerita für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerita und Border-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. —. Einzelne Rummern 25 Cts.

acbelspalter's Orus.

3ch bin kein Sänger aus Genie, D'rum will ich Euch Eins pfeisen, Daß Ihr die Lust'ge Melodie Könnt mit den Händen greisen. Rommt Ihr herbei zu guter Stund', So spig' das Maul ich mit Bernunst, Und pfeis' ein Solo in der Rund': Die Leineweber haben a saubere Zunft!

habt Ihr erholt Euch bann etwas,
Laßt Euch bas Frühstüd reichen;
Ich halt' mir gern die Rehle naß
Und Ihr gewiß bergleichen.
Es klingt so schon der Lobgesang
Aus uns'rer Rehlen Weite
Beim kreuzsibelen Becherklang:
Mäbele, rud, rud an meine grüne Seitel

Seid Ihr nicht ireu zu jeder Zeit Den leichtgeschürzten Musen, Und ruh'tet Ihr nicht mancher Maid Selig am prallen Busen? Doch, ach! In wilder Jugendlust Sind abgebrannt die Kerzen; Sin Lied nur blieb in reger Brust: Ach, wie so trügerisch sind Weiberherzen! Und wer nie seine Pflicht verlett, Kommisbrod auch gegessen, Den drängt's, die Kriegesgurgel jett Im Metttampf mit zu messen. Schon strömt aus holdem Aug' der Bach Bon Thränen wonneschaurig; D'rum braus ein Kuf wie Donnerschlag: Herz, mein herz, warum so trauxig!

Run sei der Mund wie'n Chrenthor Roch einmal aufgerissen, Denn doch das Höchste ist der Chor Bon menschlichen Genüssen. Halt, Bruder, mich, sonst fall' ich um! Das klingt wie Donnergellen — Wild ras't es durch das Publikum: Das Schiff streicht durch die Wellen!

Brüber, bis ber Tag anbricht Wollen Bruberschaft wir trinken, Und dann nach erfüllter Pflicht Auf das Lorbeerbette finken. Wollen dann in süßem Traum Selbst der Liebsten niemals wehren, Klingt's auch leise durch den Raum: Ford're Niemand mein Schickal zu hören!